

★ ★

GROSSES

# *Solisten-Konzert*

mit den Dresdner Philharmonikern

Sonnabend, 22. Januar 1944

16.30 Uhr

Gewerbehaus, Ostraallee 13



Leitung: Kurt Eichhorn

Solisten: Bernhard Hamann, Violine

Wilhelm Posegga, Cello

Heinz Butowski, Oboe

Helmut Babor, Fagott



Deutsche Arbeitsfront NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“  
Kreisdienststelle Dresden





# V O R T R A G S F O L G E

---

---

## **Franz Schubert:**

Sinfonie h-moll (Unvollendete)  
Allegro moderato  
Andante con moto

## **Joseph Haydn:**

**Symphonie Concertante** für Oboe, Fagott,  
Violine, Violoncell und Orchester in B-dur,  
op. 84  
Allegro  
Andante  
Allegro con spirito

P A U S E

## **Ludwig van Beethoven:**

**Sinfonie Nr. 2 D-dur, op. 36**  
Adagio molto — Allegro con trio  
Larghetto  
Scerzo  
Allegro molto

Bitte nach den einzelnen Sätzen nicht applaudieren



### Schuberts h-moll-Sinfonie

**Franz Schubert** (1797—1828) lebt nicht nur als der geniale Schöpfer von etwa 600 Liedern fort. Durch seine außerordentliche Erfindungskraft sind auch alle anderen musikalischen Gattungen um unvergleichlich schöne Werke bereichert worden. In einer 8. Sinfonie h-moll (Unvollendete) gewinnt der Ausdruck des Tragischen, die Sehnsucht nach Unirdischem, die höchste Abklärung. Auch im härtesten Gemüt müssen Schauer der Wehmut und Innigkeit geweckt werden. Erstaunlich ist, daß Schubert diesen Ausdruck in volkstümlich einfacher Form findet. Zwingende, innere Gründe müssen den damals 25-jährigen Komponisten veranlaßt haben, das Werk nur zwei-sätzig zu lassen. Den noch angefangenen dritten Satz (Scherzo) komponierte er nicht weiter, weil ihm das niederdrückende Gefühl vergeblicher Hoffnung, die tragische Enttäuschung am Leben, die am Schluß des 2. Satzes aus den Tönen spricht, ein wirkliches Ende bedeuteten. Wie oberflächlich gedacht erscheint einem da das vor Jahren in Amerika veranlaßte Preisausschreiben zur Vollendung der Schubert'schen „Unvollendeten“. Es blieb ja auch ergebnislos.

**Joseph Haydn** (1732—1809) ist derjenige der drei großen Wiener Klassiker (Haydn - Mozart - Beethoven), der der Gegenwart immer noch am unbekanntesten ist. In der Reihe seiner über 100 Sinfonien wird auch die **Concertante Sinfonie** gepflegt, d. h. mit dem **Gesamt-orchester** befindet sich nicht nur eine **kleine Instrumentengruppe** im Wettstreit (Konzert - Wettstreit), wie es in Bachs, Corellis, Händels sogenannten „Concerti grossi“ der Fall ist, sondern auch einzelne, als ebenbürtige Partner behandelte Soloinstrumente treten abwechselnd in den Wettstreit ein. Immer ist das Musizieren lebens-würdigen Charakters.



## Beethovens 2. Sinfonie D-dur

Ludwig van Beethovens (1770 — 1827) eigentümlicher Sinfoniestil entfaltet sich richtig erst von der 3. Sinfonie (Eroica) an. Die „Zweite“, die 1802 entstand, stellt aber eine deutliche Übergangsphase von der „Ersten“ zur „Dritten“ dar. Die empfindungsmäßigen Partien erscheinen bereits vertiefter als in der „Ersten“. Es ist nicht mehr ganz der wolkenlose, heitere Himmel Haydns oder Mozarts, den wir in der „Ersten“ noch schauen. Wenigstens zunächst noch nicht. Im Verlaufe des Werkes gewinnt aber doch die Lebensfreude, der Betätigungsdrang, das Feld. Am berühmtesten ist der langsame 2. Satz, einer der meistgespielten Beethoven-Sätze. Ein inniger Gesang, wie ihn wohl nur ein Genie schaffen kann.

Dr. Kurt Kreiser.

---

Preis 10 Pf. — Berechtigt nicht zum Eintritt

---

Bei Fliegeralarm Ruhe bewahren. Den Anordnungen der  
Ordner ist Folge zu leisten.

Verdunkle sorgfältig,  
Verdunklungssünder sind schadenersatzpflichtig!

Ko 9004

M/0209